



Impressum

Redaktion: Birgitt Reinfarth, Carmen Basler Mitarbeit: Susanne Klumpp-Hoffmann, Sabine Sauer
Kontakt, Anregungen, Wünsche, Artikel, Kritik: beratungsforum@lmb-ortenau.de, 0781 96678-150

Halten Sie inne, damit Sie fortschreiten können

Ein Jahr der Hoffnung und der Veränderungen geht zu Ende. In der Politik wirken nach 16 Jahren neue Kräfte, neue Koalitionen werden in den nächsten Jahren unseren Alltag und unser Leben beeinflussen. „Mehr Fortschritt wagen“ so lautet das politische Motto. Kein Fortschritt bedeutet Stillstand oder Innehalten, wenn man nicht fortschreiten kann. Wer innehält kann nachdenken, überdenken, abwägen und neue Ziele definieren, Kraft tanken, um weiter fortzuschreiten.

Auch im Verein erleben wir immer wieder Phasen des Fortschreitens und des Innehaltens. Das macht unseren Verein lebendig, und hat uns in den vergangenen Jahrzehnten gedeihen lassen. Wir sind eine starke Solidargemeinschaft, wir wachsen ständig, entwickeln unsere Angebote weiter. In Zeiten des Innehaltens können wir die nächsten Schritte planen, neue Konzepte entwickeln und Projekte anstoßen. Eltern und Familien mit einem Kind mit Behinderung schreiten fort, haben Wünsche und Vorstellungen, welche

Form der Betreuung sie benötigen, wie ihre Kinder als Erwachsene leben können. Oft sind wir ein lebenslanger Begleiter für Menschen mit Behinderung und ihre Familien. Besonders Angehörige brauchen auch Auszeiten und Zeit zum Innehalten. Im kommenden Jahr sind deshalb im Servicehaus in Achern-Gamshurst große Umbau- und Erweiterungsbaumaßnahmen geplant, um diese Auszeiten weiterhin zu ermöglichen. Dort betreuen wir in unserer Kurzzeiteinrichtung Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung.

Das Fortschreiten im Verein wird oft mit Hilfe von Spendern und Unterstützern möglich. Jede Spende hilft, kommt direkt bei den von uns betreuten Menschen mit Behinderung an. Lesen Sie im Innenteil, wie kreativ und vielfältig Spendenprojekte sein können. Ein herzlicher Dank gilt allen, die uns in diesem Jahr auf vielfältigste Weise unterstütz(t)en.

Viele von uns nutzen die Zeit am Jahresende, um innezuhalten, aber auch, um Familie und Freunde zu treffen, gemeinsam

die Fröhlichkeit der Festtage zu genießen, damit sie im neuen Jahr voller Tatendrang und frischer Motivation neue oder auch bestehende Weg beschreiten können. Auch wir schreiten im neuen Jahr weiter fort: Wir gehen eine neue „Koalition“ ein, wollen mit dem Lahrer Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte fusionieren. Daraus ergeben sich neue Aufgaben, neue Projekte. Wir freuen uns auf Austausch, Kommunikation, neue Begegnungen, Respekt und Offenheit für jeden einzelnen.

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Ihnen Ruhe, Gelassenheit, Fröhlichkeit, gute Gespräche, Toleranz und Mitgefühl. Halten Sie inne, damit Sie kraftvoll ins neue Jahr schreiten können.

Karl Bühler
Vorsitzender des Aufsichtsrates
des Elternvereins



Es ist schon eine Weile her, aber trotzdem möchten wir noch allen Mitgliedern, die aktiv mitgeradelt sind, **herzlich danke** sagen. Insgesamt hatten sich in unserem Team „Leben mit Behinderung Ortenau e. V.“ 38 Personen angemeldet. Sogar Mitglieder aus Berlin sind mitgeradelt. In der Wertung der Stadt Offenburg haben wir mit 9.662 km den 14. Platz belegt. Rüdiger Schmidt, Mitarbeiter im Wohnheim Renchen, radelte in unserem Team mit 802,0 km die meisten Kilometer.

Unsere Themen in dieser Ausgabe:

Seite 2:

- Informationen aus dem Aufsichtsrat
- Grundsicherungsleistungen - jährliche Antragsfristen
- Der Marienhof in Hohberg

Seite 3:

- Über den Tellerrand schauen - das Projekt Sementas da Terra
- Schenken
- Geschwisterkinder

Seite 4:

BeratungsForum:
Infos, Neuigkeiten, Ihr gutes Recht



**Wir wünschen Ihnen fröhliche Festtage
und einen guten Start ins neue Jahr**

Das BeratungsForum informiert:

Grundsicherung: Unterkunftskosten nach der Differenzmethode

Das Bundessozialgericht (BSG) hat durch Urteil vom 23.03.2021 (Az. B 8 SO 14/19 R) entschieden, dass es bei der sogenannten Differenzmethode auf die tatsächlichen Kosten für die Unterkunft nicht ankommt. Vielmehr sind in diesen Fällen pauschalierte fiktive Unterkunftskosten anzuerkennen.

Im genannten Fall hat der erwachsene Kläger einen GdB von 100, Merkzeichen B und arbeitet in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Er lebt mietfrei bei seinen Eltern in deren abbezahlem Haus. Vom beklagten Sozialamt erhält er Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und begehrt höhere Leistungen für Unterkunft und Heizung als die ab 01.07.2017 monatlich bewilligten 19,40 Euro. Das Sozialgericht Stuttgart hat das Sozialamt in Anwendung der in § 42a Absatz 3 SGB XII geregelten Differenzmethode verurteilt, weitere Unterkunftskosten in Höhe von 109,93 Euro monatlich zu gewähren.



Bei Erhalt von Grundsicherungsleistungen: Jährliche Antragstellung erforderlich!

Das Landratsamt Ortenaukreis hat bereits im Oktober einen Großteil der Grundsicherungsempfänger diesbezüglich angeschrieben. Es findet eine Überprüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse statt. Hier ist es wichtig, dass die zugesandten Unterlagen zeitnah ausgefüllt und an das Landratsamt zurückgesandt werden, damit die Grundsicherung auch in 2022 weiterbezahlt werden kann.

Bei einigen Grundsicherungsempfängern ist diese Prüfung erst im Frühjahr 2022 erforderlich.

Sie haben Fragen oder benötigen eine Auskunft? Wir helfen Ihnen gerne im BeratungsForum:

Carmen Basler, 0781/96678-150 oder beratungsforum@lmb-ortenau.de

Competence Centrum Behindertenhilfe: Versicherungsstelle für Menschen mit Behinderung und chronisch Kranke

Das Competence Centrum Behindertenhilfe (CCB) ist eine Informationsplattform, die der UNION Versicherungsdienst gemeinsam mit dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband-

Gesamtverband e.V entwickelt hat. Sie dient in erster Linie als Anlaufstelle für Fragen rund um den Versicherungsschutz von chronisch kranken und behinderten Menschen, deren Angehörigen und Betreuenden und betreuenden Einrichtungen.

Geschäftsstelle CCB
Competence Centrum Behindertenhilfe
UNION Versicherungsdienst GmbH
Ecclesiast. 1-4, 32758 Detmold
Tel.: 05231/603-6260
(Frau Susanne Dobrott)
www.versicherungsstelle-ccb.de

Mehr Informationen und Themen -> siehe Seite 4

Informationen aus dem Aufsichtsrat:

Der seit 2021 neu zusammengesetzte Aufsichtsrat hat sich am 24. November zu seiner 2. Sitzung getroffen.

Die weitere Weichenstellung für die Fusion mit dem Lahrer Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung wurde besprochen.

Der Haushalts- und Kostenplan mit den Investitionen für das kommende Jahr wurde beschlossen.

Die geschäftsführenden Vorstände Joachim Haas und Wolfgang Dürr stellten die „Zukunftsplanung 2030“ vor, die im Aufsichtsrat großen Zuspruch fand. Im kommenden Jahr soll diese wichtige Agenda auch den Mitgliedern vorgestellt werden. Geplant ist dies im Rahmen einer Info- und Gesprächsveranstaltung, spätestens aber zur Jahreshauptversammlung im Jahr 2022.

Hörtipp Podcast: Wie weit sind wir mit Inklusion und Barrierefreiheit? www.deutschlandfunkkultur.de

13 Millionen Menschen in Deutschland leben mit einer Behinderung, darunter rund 8 Millionen Schwerbehinderte. Wie kommen sie und ihre Familien im Alltag zurecht? Wird genug getan, damit sie gleichberechtigt leben können?

Der Marienhof in Hohberg

Text und Foto: Jochen Stähle



Ziegen lassen sich streicheln? Hühner können fliegen? Meerschweinchen zuhören? Neugierig geworden?

Auf dem CVJM Marienhof, ein altes Gutsgelände am Rand von Offenburg, leben all diese Tiere. Daneben bieten wir im Kinder- und Jugendbauernhof auch viel Kreatives und Handwerkliches draußen oder in der Holzwerkstatt, um sich in der Gemeinschaft mit Anderen ausprobieren zu können. Ganz neu gibt es das „Abenteuer Hüttenbau“ und ein „Offener Mittag für Familien“, die die vielfältigen inhaltlichen Angebote am Marienhof widerspiegeln.



So gehört auch das Campgelände für Gruppen, Veranstaltungsräume für Hochzeiten genauso zum Marienhof wie auch Lebensort für eine Hofgemeinschaft und Impulsgeber mit geistlichen Impulsen für dich und die Region zu sein, dazu.

Der CVJM Marienhof, CVJM bedeutet Christlicher Verein Junger Menschen, ist dabei viel mehr als nur ein schöner Ort – wir sind experimentell, vorläufig, schlicht, mittezentriert und: einzigartig. 2012 hat der CVJM Landesverband Baden e.V. den Gutshof übernommen und mit vielen Ehrenamtlichen bis heute wiederaufgebaut. Gesellige Flammkuchenabende, ein Hof fest sowie Angebote für alle Altersklassen machen den Marienhof zu einem Erlebnis: für alle.

Seit November 2019 finanziert die Aktion Mensch eine Stelle, um eine inklusive und integrative Arbeit aufzubauen. Dabei ist es uns wichtig, dass nicht nur Menschen mit Inklusionsbedarf mehr als bisher an den Programmen teilnehmen und die Möglichkeiten vor Ort für sich entdecken, sondern wir auch strukturell und insgesamt inklusiver werden. So kann man hier an unseren vielfältigen Programmen und Angeboten teilnehmen, familienentlastende Dienste wie die Verhinderungspflege in Anspruch nehmen, gemeinsame Aktionstage planen und durchführen oder einfach als Familie den Hof besuchen kommen.

Bist du bereit? Wir freuen uns auf dich!

Mehr Informationen zum Thema Inklusion und zu unseren Angeboten unter: www.cvjm-marienhof.de

>> Rubrik <<

Über den Tellerrand schauen

Hilfe und Unterstützung sind vielfältig und individuell.

Es gibt viele Bereiche in denen Helfer wichtige Projekte anstoßen. Die Beweggründe sind ganz unterschiedlich. Hier erfahren Sie in lockerer Reihenfolge mehr über solche unterstützenswerten Projekte.



José P. dos Santos (2. von links) war langjähriger Mitarbeiter bei unserer Intergrationshilfe Inclusio. Im Sommer 2021 ist er zurückgekehrt in seine Heimat Brasilien.

Dort hat er das **Projekt Sementes da Terra** in Conde-Bahia, an der Küste der drittgrößten Stadt Brasiliens, Salvador, ins Leben gerufen.

Er selbst berichtet: „Das Project Sementes da Terra ist ein konkretes Ergebnis meiner jahrelangen musikalischen Arbeit und meiner Arbeit als Betreuer bei Leben mit Behinderung Ortenau e. V. Es drückt meine Vision der Welt und der Gesellschaft aus, die ich mir für die neuen Generationen wünsche. Das Projekt Sementes da Terra versteht den Samen als die Kraft, die im Herzen eines jeden Menschen keimt, der an das Gemeinwohl denkt und sein tägliches Leben zu einem Akt der Liebe zur Verteidigung und zum Schutz des Lebens auf der Erde macht. Gehen Sie mit uns! Ich werde mich freuen, wenn dieser persönliche Wunsch in den Herzen anderer Menschen auf der ganzen Welt Widerhall findet. Unsere Programme und Aktivitäten zielen darauf ab, das Bewusstsein des Einzelnen und unserer Gemeinschaft zu

schärfen, um eine freundschaftliche Beziehung zur Natur aufzubauen und so ein gesünderes, harmonischeres und glücklicheres Leben zu ermöglichen.“

Die Themen der Projekte sind:

Lebendiges Wasser, Schutz unserer kreolischen Samen, Lernen von der Natur, Sammlung und Recycling von Müll durch Kinder und Jugendliche am Wochenende, Basar für Nothilfe, Ernährungssouveränität

Fotos: José P. dos Santos

Infos und Unterstützungsmöglichkeit:
www.sementesdaterra.org



>> Rubrik <<

Geschwisterkinder

Text und Foto: Birgitt Reinfarth

Wie ist das, wenn man in einer Familie aufwächst und der Bruder oder die Schwester hat eine Behinderung. Geschwisterkinder haben viel zu erzählen, aus einem oft sehr bewegenden und nicht immer einfachen Familienalltag.



Sascha Martin ist so ein Geschwisterkind. Seine ältere Schwester Jasmin lebt im Wohnheim des Vereins, im Haus Damascina in Schutterwald. Nach vielen Jahren kann er über seine Familiengeschichte reden. Aber es fällt ihm sichtlich schwer, treibt ihm die Tränen in die Augen. Wir treffen uns im Wohnheim, wo ich Fotos von den beiden machen soll. „Ich komme so selten ins Wohnheim. Seit dem letzten Mal sind schon viele Jahre vergangen. Es bedrückt mich, macht mich traurig, wenn ich hier bin“ erzählt mir Sascha. Aber als seine Schwester ihn sieht, stößt sie Freudenrufe aus. Wir kommen an, als sie in der Fördergruppe beim Malen ist. Ob sie mit

uns raus möchte, um Fotos zu machen? Das findet sie nicht so toll: raus in die Kälte und ihre Arbeit unterbrechen. Aber dann sagt sie doch ja. Ich spüre eine ganz besondere Verbundenheit der beiden Geschwister.

Sascha sieht seine Schwester meist Zuhause, wenn die Eltern Jasmin heimholen. Jasmin wurde als kleiner Säugling schwer krank, eine falsche Diagnose der Ärzte verursachte die bleibende Behinderung. Sehr jung waren seine Eltern damals und sie waren mit dieser neuen Lebenssituation völlig überfordert. So hatten sie sich das Familienleben nicht vorgestellt. Einige Jahre später wurde Sascha geboren. Auf vieles musste er verzichten, lernte früh, dass die Sorgen und Nöte der Eltern eine große Belastung waren. Selbst in der Schule spürte er den Spott seiner Mitschüler. All das hat sein Leben geprägt. Lässt einen bei all der Fröhlichkeit, die er ausstrahlt, auch eine gewisse Scheu und Traurigkeit spüren. **Sascha möchte seine Geschichte erzählen.**

In einem **Livestream am Samstag, 18. Dezember** berichtet Sascha über sein Leben als Geschwisterkind und **sammelt Spenden zugunsten des Vereins.**

Wer die Geschichte von Sascha und Jasmin anhören möchte, kann unter diesem Link dabei sein und auch online spenden:

<https://www.facebook.com/Red-Nose-Gaming-331410011532218/>



Schenken ...

Die FBG Offenburg hat wieder eine Vielfalt an schönen Dingen getöpft und gebastelt: Blumenstecker, Windlichter, Wichtelhäuschen, Schalen, Teller, Meisenknödelhalter und noch vieles mehr finden Sie im Eingangsbereich der Geschäftsstelle. Der Erlös aus dem Verkauf kommt den Teilnehmern der FBG Offenburg zu gute. „Show- und Shoppingroom“ in der Geschäftsstelle



Beim Besuch der Geschäftsstelle beachten Sie bitte die aktuell geltenden Zutrittsregeln für Besucher: FFP2-Maske tragen, Anmeldung mit Kontaktdatenfassung im Foyer, ggf. Schnelltest.



BeratungsForum

Leben mit Behinderung Ortenau e.V.

Wir sind für Sie da! Das können wir für Sie tun:

- **Wir beraten**, wie unsere familienentlastenden Dienste, Pflegedienst, Kurzzeitbetreuung, ambulante Dienste, Integrationshilfe, persönliche Assistenz Ihren Alltag erleichtern können.
- **Wir kennen** die Voraussetzungen, damit Sie schnell Hilfe und Unterstützung beantragen können.
- **Wir hören zu**, möchten mit Ihnen Lösungen finden und Ihnen neue Perspektiven geben, wenn Ihnen selbst die Kraft ausgeht.
- **Wir unterstützen** Sie bei Antragstellungen für Hilfsmittel, Schwerbehindertenausweis, Pflegegrad
- **Wir helfen** im Falle eines Widerspruchs gegenüber Pflegekassen, Behörden, Institutionen.
- **Wir tragen** die Anliegen von Menschen mit Behinderung und ihren Familien in die Öffentlichkeit.
- **Wir bieten** Austauschformate, Entlastungsangebote, Info-Abende ...
- **Alle Angebote und Leistungen des Beratungsforums sind kostenfrei.**
Wir freuen uns aber über eine Spende, um das Fortbestehen unserer Arbeit auch in Zukunft sichern zu können.



So erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag
von 8:30 Uhr - 17:00 Uhr

Ansprechpartnerin: **Carmen Basler**
Telefon: 0781 96678-150
E-Mail: beratungsforum@lmb-ortenau.de
BeratungsForum in der Geschäftsstelle
Zeppelinstraße 14 · 77652 Offenburg

Das BeratungsForum informiert:

Neuigkeiten Wissenswertes Ihr gutes Recht

Familien eine Corona-Auszeit ermöglichen

Die Corona-Pandemie belastet viele Familien stark. Damit sie sich erholen und Kraft für den Alltag tanken können, ermöglicht das Bundesfamilienministerium Familien mit kleineren oder mittleren Einkommen oder mit Angehörigen mit einer Behinderung einen kostengünstigen Familienurlaub in gemeinnützigen Familienerholungsanlagen.

Die berechtigten Familien bezahlen nur etwa zehn Prozent der üblichen Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Der Aufenthalt darf bis zu einer Woche (maximal sieben Übernachtungen) dauern. Familien können den Zuschuss zweimal in Anspruch nehmen: einmal für einen Aufenthalt im Jahr 2021 und einmal für einen Aufenthalt im Jahr 2022.

Für die Maßnahme stellt das Bundesfamilienministerium 2021 und 2022 insgesamt bis zu 50 Millionen Euro zur Verfügung. Bei Fragen hierzu berät die kostenlose Hotline unter 0800 866 11 59.

Assistenz im Krankenhaus

Mitte September hat nun auch der Bundesrat den wichtigen Regelungen zur Assistenz im Krankenhaus für Menschen mit Behinderung zugestimmt.

Wenn ein Mensch mit Behinderung von einer Person aus seinem privaten Umfeld begleitet wird, zahlt dies die gesetzliche Krankenversicherung. Begleiten Mitarbeiter einer Wohneinrichtung, müssen die Kosten von der Eingliederungshilfe übernommen werden. Voraussetzung ist immer, dass der behinderte Mensch Anspruch auf Eingliederungshilfe hat. Es gibt aber noch ein paar Haken: die Neuregelung tritt erst in einem Jahr in Kraft. Und es soll noch in einem weiteren Gesetzgebungsverfahren geklärt werden, ob weitere Personen anspruchsberechtigt sind.

Barrierefreier Notruf mit der neuen Notruf App NORA

Mit nora erreichen Sie direkt die zuständigen Einsatzleitstellen von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst - genauso, als würden Sie die Notrufnummern 110 oder 112 anrufen.

Die Notruf-App kann von jedem genutzt werden, der sich in Deutschland aufhält und in einer Notsituation schnell Hilfe braucht.

Besonders hilfreich ist nora für Menschen, die nicht oder nicht gut telefonieren können, weil sie zum Beispiel eine Sprach- oder Hörbehinderung haben. Oder weil sie Deutsch nicht so sicher sprechen und sich deshalb am Telefon nicht gut verständigen können.

nora ist so aufgebaut, dass man auch mit geringen Sprachkenntnissen und ganz ohne zu sprechen einen Notruf mit den wichtigsten Informationen absetzen kann.

Dabei helfen Symbole, klare Texte und eine intuitive Nutzerführung.

Die kleine Pflegereform – das steckt dahinter

Nach rund fünf Jahren werden ab Januar 2022 erstmals wieder einzelne Leistungen erhöht bzw. Eigenanteile gesenkt:

- Die Pflegeschleife steigt um 5 % bei Pflegegrad 2 von monatlich 689 auf 724 Euro, bei Pflegegrad 5 von 1.995 auf 2.095 Euro
- Das Budget für Kurzzeitpflege erhöht sich um 10% - von 1.612 auf 1.774 Euro jährlich.
- Pflegebedürftige in vollstationären Einrichtungen werden bei ihrem Eigenanteil entlastet. Dies ist nach Dauer gestaffelt – von 5% nach zwölf Monaten bis zu 70 % nach drei Jahren
- Neu ist die Übergangspflege für zehn Tage im Krankenhaus – sie greift nach vorangegangener Behandlung, wenn sonstige Leistungen, z. B. eine Kurzzeitpflege, (noch) nicht möglich sind.
- Erstattungsansprüche gegenüber der Pflegeversicherung können unter bestimmten Bedingungen auch noch nach dem Tod einer pflegebedürftigen Person geltend gemacht werden.

Mehr Informationen und Themen
-> [siehe Seite 2](#)